

Name: Stögmüller Isabella

Gewähltes Thema: 1

---

Samstag, 10 Uhr. Landstraße. Straßenumfrage.

„Entschuldigen Sie – haben Sie einen kurzen Moment? Was ist das Wichtigste, was Sie im Leben wollen?“

Antworten über Antworten.

Freiheit. Liebe. Freiheit. Erfolg. Unabhängigkeit. Freiheit. Geld. Selbstbestimmung. Freiheit.

Unzählige Menschen, alle verschieden und doch im Kern irgendwie gleich. Eine Antwort sticht hervor: Freiheit.

Eine Antwort die allerdings mehr Fragen schafft als sie beantwortet.

### **Was bedeutet Freiheit? Kann der Mensch überhaupt jemals frei sein? Gibt es einen freien Willen?**

Würde man einen durchschnittlichen Mitbürger fragen, was Freiheit ist, würde man vermutlich eine Antwort erhalten wie: Freiheit ist, alles tun zu können was man will. Stellt man dieselbe Frage nun einem Philosophen wie etwa Jean-Jacques Rousseau widerspricht dieser nicht nur der zuvor gegangenen Antwort, sondern dreht diese gänzlich um. Er behauptet, wahre Freiheit ist die Freiheit nichts tun zu müssen, was man nicht will.

Unabhängig davon, welche dieser Varianten das Individuum nun bevorzugt, in beiden Fällen spielt der freie Wille eine essenzielle Rolle. Ohne freien Willen, könnte das Individuum schließlich nicht entscheiden was genau es will oder was es eben nicht will.

Der freie Wille ist allerdings ein eigenes Debakel für sich. Seine Problematiken sind erstens seine Existenz und zweitens sein Volumen. Je nach Ansprechpartner wird diskutiert, ob es überhaupt einen freien Willen gibt und in welchem Ausmaß nun überhaupt freie, selbstbestimmte Entscheidungen getroffen werden können.

Der Handlungsspielraum wird nicht nur von Gesetzen, Werten und Moral eingeschränkt. Diese sind variabel und können gebrochen werden. Aber inwiefern können Lebewesen überhaupt Entscheidungen treffen?

Wenn man nun beispielsweise das faszinierende Konzept des Blockuniversums betrachtet, bleibt der freie Wille gänzlich aus. Die Zeit ist eine Konstante und somit ist alles bereits geschehen und prädestiniert. Jedes Geschöpf hat einen Block beziehungsweise einen Zylinder im Raum und dieser beinhaltet alle Möglichkeiten. In diesem Zylinder kann man nun agieren, wodurch Willensfreiheit und Selbstbestimmung vorgetäuscht werden. Allerdings gibt es keine mögliche Kombination von Entscheidungen durch die dieser Entscheidungs-Zylinder verlassen werden könnte.

In der griechischen Mythologie spielen Prophezeiungen eine wichtige Rolle. Opfertgaben an Orakel und Vorausdeutungen sind fester Bestandteil jeder Geschichte. Weissagungen werden abgelehnt und dramatisch bekämpft, aber schlussendlich dann doch erfüllt. Die Bücher sind gefüllt mit verdammten Seelen wie etwa Ödipus, die alles geben um ihrem Schicksal zu entfliehen, nur um schlussendlich dann doch zu scheitern.

Es scheint als hätten die Helden haben alle Optionen und können tun was sie wollen, allerdings ist ihr Ende bereits geschrieben. Auch Sie haben einen begrenzten Handlungsfreiraum und somit keinen vollkommen freien Willen.

Auch in anderen religiösen Werken, wie etwa der katholischen Bibel stolpert man des Öfteren über den Begriff „Bestimmung“. Ein übergeordneter Gott, der für jeden Menschen bereits vor der Geburt einen Lebensweg auswählt.

Wer auf einen Himmel, auf ein Paradies im Jenseits vertraut, sieht den Tod als Freiheit und das Leben als eine Aufgabe, eine Reise auf Gottes Weg, um sich den Eintritt zu verdienen.

Auch dieses Konzept lässt wenig Freiraum für den eigenen freien Willen, da der vollständige Lebensweg vor der eigenen Existenz bereits vorgegeben ist.

Wer dieses Ausmaß an Vertrauen nicht aufbringen kann, muss sich damit abfinden, dass die paar Jahre auf der Erde tatsächlich alles sind was wir noch haben und uns am Ende nichts bleibt, wenn wir in die Erde zurückkehren. Aber gerade deswegen, ist es doch so essenziell frei zu sein. Ein freies gutes Leben zu haben und es zu füllen. Füllen mit positiven Emotionen, mit Lebensfreude, mit Liebe.

Doch wie kann man nun ein solches Leben erreichen? Was macht den Menschen glücklich? Liebe? Selbstbestimmung? Freiheit.

Freiheit bildet die Basis für alles. Freiheit ist Lieben zu dürfen wen man will, eigenständige Entscheidungen zu treffen, tun zu können was man will. Laut Rousseau ist die wichtigste, die wahre Freiheit eben die Freiheit „Nein“ sagen zu können, wenn etwas nicht erwünscht ist.

Ja ist eine Zustimmung, eine Erlaubnis. Aber das Nein ist ein Verbot. Was passiert schon, wenn man ein Ja nicht respektiert? Nichts. Aber wenn ein Nein überboten wird, wird eine Grenze überschritten, eine Grenze die man nicht zu überschreiten hat. Konsequenzlos „Nein“ sagen zu dürfen, ist viel wichtiger als „Ja“ sagen zu können.

Ein freier Mensch hat die Fähigkeit so viel Ja und Nein zu sagen, wie es im beliebt. Die eigene Meinung ausleben zu dürfen, das Leben nach eigenen Präferenzen führen zu können, das ist das höchste Gut.

Wenn also nun jemand bei der Umfrage Liebe, Erfolg, Unabhängigkeit, Geld oder Selbstbestimmung antwortet, so ist die eigentliche Antwort dennoch Freiheit.

Die Freiheit ausreichend monetäre Mittel zu haben, um nach eigener Lust und Laune Ja und Nein sagen zu können. Die Freiheit, frei und individuell lieben zu können und vor allem sich das Leben nach eigener Vorstellung gestalten zu können.